

Kluwer Patent Blog

Personalvertretung EPO unterstützt Initiative Industry Patent Quality Center

Kluwer Patent Blogger - Montag, 6. März 2023

Die Zentrale Personalvertretung des Europäischen Patentamts unterstützt die Initiative wichtiger europäischer Unternehmen, die gefordert haben, etwas gegen die sinkende Patentqualität im EPA zu unternehmen. In einer Veröffentlichung schrieb der Ausschuss, er sei bereit, "aktiv und konstruktiv (...) auf externe Kritik zu reagieren und die Qualität wieder auf die Tagesordnung des EPA zu setzen".

Die Mitglieder dieser so genannten Industry Patent Quality Charter (IPQC, darunter ATOS, Bayer, Deutsche Telekom, Drägerwerk AG & Co. KGaA, Ericsson, Eraeus, HP, Iveco Group N.V., MTU, Nokia, Physik Instrumente (PI) GmbH & Co. KG, Procter&Gamble, Qualcomm, Roche, Siemens AG, Siemens Healthineers, Syngenta, Vodafone, Volvo) schickten letzten Monat nach einem Treffen mit der Geschäftsführung ein Schreiben an das EPA, in dem sie erklärten: "Wir sind der Meinung, dass die Qualität der Recherchen und Prüfungen des EPA in den letzten Jahren abgenommen hat" und stellten Forderungen, "die wir gerne in einem weiteren konstruktiven Dialog mit Ihnen im Detail erörtern möchten". Diese betrafen die folgenden Themen (die hier näher erläutert werden):

- Vollständige
- Recherchen
- Vollständige Prüfung
- Benutzerfeedback
- Schulung
- Transparenz des Anreizsystems für Prüfer

Der IPQC schlug dem EPA vor, die oben genannten Themen in vier Arbeitsgruppen aufzuteilen: (1) Recherche, (2) Prüfung, (3) Schulung und (4) Nutzerfeedback und Anreizsystem. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns geeignete Vertreter des EPA nennen könnten, um gemeinsame Arbeitsgruppen für diese Themen einzurichten. Wir wären gerne bereit, in den nächsten Monaten entsprechende Workshops zu organisieren und durchzuführen. (...)

In seiner Veröffentlichung "[Patent Quality - Can it be back on the EPO's agenda?](#)" hat die Zentrale Personalvertretung die Initiative befürwortet:

Die Personalvertretung kritisiert seit vielen Jahren den Qualitätsansatz des Managements und prangert die negativen Auswirkungen des 2015 eingeführten "New Career System" (NCS) auf die inhaltliche Qualität an. Dieses System schafft Anreize für die Prüfer, sich auf ihre Arbeit als

Erstprüfer zu konzentrieren und in dieser Rolle so viele Recherchenberichte zu erstellen und so viele Patente wie möglich zu erteilen, wobei die inhaltliche

Qualität ist gegenüber Produktivität und Pünktlichkeit zweitrangig. (...)

Das Amt leugnet

Wie kann das Management angesichts der sich verdichtenden Signale für eine Verschlechterung der Qualität weiterhin so tun, als sei alles in Ordnung? (...) In seinen Neujahrsgrüßen an die Mitarbeiter verwies Herr Campinos auf das seiner Ansicht nach allgemein positive Feedback von 6000 EPA-Nutzern und sagte, dass "[Q]ualität die Bewertung der Vielen ist - und nicht die Unzufriedenheit der Wenigen". Mit anderen Worten: Der Präsident ist der Ansicht, dass Beschwerden aus der Öffentlichkeit oder von Nutzern über die Qualität von EPA-Patenten - zu denen zweifellos auch IPQC-Mitglieder gehören - heruntergespielt, wenn nicht gar ignoriert werden können. (...)

Welche Zukunft für die (inhaltliche) Qualität?

Unter den Themen "Vollständige Recherchen" und "Vollständige Prüfung" betonen die IPQC-Mitglieder die Notwendigkeit, den Prüfern ausreichend Zeit (Budget) für die Erfüllung ihrer Aufgaben zu geben. (...)

Die Einstellungspolitik muss überdacht werden, insbesondere die Entscheidung, keine Sachbearbeiter für Formalitäten einzustellen und nur 80 % der ausscheidenden Prüfer zu ersetzen, obwohl die Arbeitsbelastung ständig zunimmt und in den kommenden Jahren eine Welle von Pensionierungen sehr erfahrener Mitarbeiter zu erwarten ist. (...)

Es bleibt zu hoffen, dass die IPQC-Initiative eine angemessene Reaktion auslöst, die über Verleugnung, Schönfärberei und die Hoffnung hinausgeht, dass Fortschritte bei den IT-Tools die Probleme lösen werden. Neben einer zu überprüfenden IT-Strategie sind die interne Wertschätzung des eigenen Personals und eine angemessene Personalpolitik zentrale Aspekte einer Neuausrichtung auf mehr Qualität. Es ist noch nicht klar, ob die IPQC-Initiative von außerhalb des EPA das erreichen wird, was intern nicht erreicht werden konnte: die Patentqualität wieder ganz oben auf die Tagesordnung zu setzen. Die Personalvertretung wird in den nächsten Wochen über die erzielten Fortschritte (oder deren Fehlen) berichten.

Ob tatsächlich Fortschritte erzielt wurden, ist nicht ganz klar, aber letzten Freitag berichtete die Website [Managing IP](#), dass das EPA ein Folgetreffen mit der IPQC angeboten hat.

Um sicherzustellen, dass Sie die regelmäßigen Updates des Kluwer Patent Blogs nicht verpassen, können Sie sich [hier](#) anmelden.

Kluwer IP Recht

Die Umfrage "Future Ready Lawyer 2022" ergab, dass 79 % der Anwälte der Meinung sind, dass die Bedeutung der Rechtstechnologie im nächsten Jahr zunehmen wird. Mit Kluwer IP Law können Sie in der zunehmend globalen Praxis des gewerblichen Rechtsschutzes mit spezialisierten, lokalen und grenzüberschreitenden Informationen und Tools von jedem bevorzugten Standort aus navigieren. Sind Sie als IP-Profi bereit für die Zukunft?

Erfahren Sie, wie **Kluwer IP Law** Sie unterstützen kann.